

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 56-57 (2006-2007)

Heft: 221

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Konservator für das Münzkabinett des Historischen Museums Basel

Personalien

Am 1. Februar 2006 trat Dr. Michael Matzke seine neue Stelle als Konservator für das Münzkabinett des Historischen Museum Basel an. Er übernahm damit die Nachfolge von Frau Beatrice Schärli, die das Münzkabinett zuvor während rund dreissig Jahren geleitet hatte. Seine Arbeitsgebiete erstrecken sich über die frühe griechische Münzgeschichte, die mittelalterliche italienische Numismatik sowie die mittelalterliche und neuzeitliche Geldgeschichte des deutschsprachigen Raums und die Kunst der Renaissance.

Von 1999 bis 2001 war Michael Matzke am Fitzwilliam Museum der University of Cambridge tätig, zunächst für das Handbuch-Projekt *Medieval European Coinage* mit dem Schwerpunkt Norditalien, dann als Konservator für die antiken griechischen und römischen Münzen des Museums. Im Oktober 2001 wechselte er als Wissenschaftlicher Assistent an die Universität Marburg, wo er bis Januar 2006 die Fächer Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften in Forschung und Lehre vertrat.

Neue Aufgabe

Im Oktober 2005 wurde Patrick Elsig, der Leiter des Kantonalen Münzkabinetts in Sion, zum neuen Konservator des Kantonalen Museums für Geschichte an demselben Ort ernannt. Bekannt ist das Museum in den Räumen der Burgkirche Valeria besonders für die reichen Mittelalterbestände. Dazu gehören Waffen, Reliquiare, Altäre, Skulpturen und v. a. die berühmten Sakristeitrüben aus dem

13. Jahrhundert. Der in Sierre aufgewachsene Historiker betreute seit 1988 neben seinem Büro für Bauarchäologie und Kunstgeschichte das Münzkabinett im Rahmen einer Teilzeitstelle. In seiner neuen Funktion wird er weiterhin der Münzsammlung vorstehen, die Bestände werden jedoch in Zukunft vermehrt im Rahmen von Mandaten unter seiner Aufsicht betreut werden.

Gedenkblatt für Vsevolod M. Potin (1918–2005)

Nachruf

Unvergesslich sind die Stunden und Tage, an denen ich in den letzten fünfzehn Jahren immer wieder Vselovod Potin im Münzkabinett der Ermitage in Sankt Petersburg gegenüber sitzen und arbeiten durfte, hoch oben im vierten Stock. Seine erste, vorsichtige Zurückhaltung wich bald einer grosszügigen Unterstützung und väterlichen Fürsorge, reglementarische Schranken reduzierten sich auf das Notwendigste. Mit feinem Humor kommentierte er meine alltäglichen und wissenschaftlichen Schritte in der fremden Stadt und wurde mir zu einem liebenswerten Freund.

Mit V. M. Potins Tod am 11. September 2005 hat einer der herausragendsten Vertreter der sowjetischen und russischen Numismatik sein Lebenswerk vollendet. Seine

Hauptforschungsgebiete bildeten die Münzgeschichte Westeuropas sowie die wikingerzeitlichen Münzschatze des 10./11. Jahrhunderts. Seine numismatischen Interessen und Kenntnisse waren jedoch so umfassend, dass sie ihn zur Leitung der Numismatischen Abteilung der Ermitage prädestinierten, einer der weltweit grössten und bedeutendsten Münzsammlungen, die ihm 1974 übertragen wurde. Dank dieser Stellung und seinen Vorlesungen an der Leningrader Universität hat er die sowjetische Numismatik stark beeinflusst und die jungen Numismatiker gefördert und geprägt.

Am 28. März 1918 als Sohn eines Juristen und Staatsangestellten und einer Lehrerin in Rjasan geboren und in Leningrad aufgewachsen, zeigte Vselovod Potin schon als Knabe